



Dr. Stefan Kaufmann

23/2015
21.12.2015

Brief aus Berlin



Liebe Leserinnen und Leser,

die bevorstehende Weihnachtspause und der Jahreswechsel sind stets ein Anlass, Resümee zu ziehen über die vergangenen zwölf Monate und einen Blick auf das kommende Jahr zu richten. In diesem Jahr, das von einer Vielzahl an Herausforderungen und Krisen geprägt war, mag es manchem schwerfallen, das neue Jahr mit Optimismus und Zuversicht zu begrüßen. Gerade die Flüchtlingssituation wird von vielen Menschen in Stuttgart und im ganzen Land mit Sorge betrachtet. Und wir dürfen uns zu recht die Frage stellen, welchen Preis uns die Bewältigung dieser Situation abverlangt. Einige persönliche Gedanken von mir hierzu am Ende dieses Briefes aus Berlin. Trotz aller Krisen bin ich davon überzeugt, dass es viele gute Gründe gibt, dem Jahr 2016 mit Optimismus entgegenzublicken. Im ersten Vierteljahr wird für mich die baden-württembergische Landtagswahl eine ganz zentrale Rolle spielen. Gemeinsam mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten will ich mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem CDU-Kreisvorstand alles tun, damit die CDU Stuttgart ihren Beitrag zu einem Regierungswechsel im Land Baden-Württemberg leistet! Grün-Rot hat in den vergangenen Jahren gezeigt, dass die verlässliche Handschrift der Union im Regierungshandeln im Land fehlt. Wir werden gebraucht und werden den Bürgern unsere Vorschläge und Ideen im Landtagswahlkampf vermitteln. Ich setze darauf, dass alle Mitglieder und Freunde der CDU Stuttgart nach Kräften zu einem gemeinsamen Wahlerfolg beitragen! Ihnen, Ihren Familien und allen, die Ihnen lieb und wichtig sind, wünsche ich von Herzen frohe und gesegnete Weihnachtsfeiertage sowie einen guten Rutsch in ein gesundes, glückliches und erfüllendes Neues Jahr voller Mut und Zuversicht!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr

Impressum:

Dr. Stefan Kaufmann MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030/227-72494
Fax: 030/227-76228
www.stefan-kaufmann.de

E-Mail:
stefan.kaufmann@bundestag.de

Debatte über Innovationsfähigkeit: Neugier, Startups, Technologieoffenheit



Während meiner Rede im Plenum des Deutschen Bundestages

Berlin – Am Donnerstagmorgen, 17. Dezember, haben wir gleich zu Beginn unserer Plenarsitzung über die Innovationspolitik debattiert.

Als erster Redner des Tages habe ich für Neugier und Technologieoffenheit geworben. Neugier ist für mich der Anfang von allem. Sie löst Innovationen mit aus, die für die Sicherung und Mehrung unseres Wohlstands zentral sind.

Deshalb müssen wir Neugier fördern – angefangen in den Kitas und Schulen, später in den Hochschulen und beim lebenslan-

gen Lernen. Außerdem brauchen wir mehr Technologieoffenheit! Oft habe ich den Eindruck, dass bei Neuentwicklungen der Blick zu stark auf (vermeintliche) Risiken statt auf die Chancen gerichtet

wird. Zudem habe ich mich für eine weitere Steigerung der Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen auf 3,5 Prozent des BIP stark gemacht.

Meinen Redebeitrag in der Debatte als Video gibt es hier: <http://on.fb.me/10AsnuP>

Regierungserklärung der Bundeskanzlerin zum EU-Gipfel

Berlin – Im Vorfeld des Europäischen Rats in Brüssel hat Bundeskanzlerin Angela Merkel am Mittwoch, 16. Dezember, im Bundestag eine Regierungserklärung abgegeben. Mit Blick auf die aktuellen Herausforderungen betonte sie, dass diese von keinem Land allein bewältigt werden könnten.

„Abschottung ist im 21. Jahrhundert keine vernünftige Option“, sagte sie und warnte davor, in nationalstaatliches Handeln zurückzufallen. Der internationale Wettbewerb, die Flüchtlingssituation, die Terrorismusbekämpfung und der Umgang mit dem Klimawandel verlangten Kompromissfähigkeit und Solidarität. Dazu rief die Kanzlerin mit Blick auf den EU-Gipfel auf und nannte die gemeinsame europäische Währung und die offenen Binnengrenzen als wichtigste europäische Errungenschaften, die es zu wahren und zu schützen gelte. Von ihnen profitiere Deutschland besonders. Mit Blick auf die Flüchtlingsfrage sprach sich die Kanzlerin für eine konsequente Umsetzung der bereits beschlossenen Maßnahmen aus. Dabei richtete sie den Blick besonders auf die Sicherung der EU-Außengrenzen, die besser geschützt werden müssten. Die Kanzlerin forderte den raschen Aufbau funktionsfähiger Hotspots

zur schnelleren Registrierung von Flüchtlingen in Griechenland und Italien. Ziel müsse es sein, „zu geordneten Verhältnissen“ zurückzukehren und die Zahl der Flüchtlinge insgesamt zu reduzieren. Sie lobte die Vorschläge der Europäischen Kommission für einen europäischen Grenz- und Küstenschutz.



Bundeskanzlerin Angela Merkel während ihrer Regierungserklärung im Bundestag © Bundesregierung/Kugler

Sie gingen in die richtige Richtung und seien „in ihrer Reichweite noch vor einem Jahr kaum vorstellbar gewesen“. So soll die gemeinsame Grenzschutzagentur Frontex mehr Befugnisse erhalten. Die Kommission schlägt unter anderem vor, dass Frontex auch ohne Zustimmung eines Mitgliedstaats dessen EU-Außengrenze sichern kann, wenn dieser dazu alleine nicht in der Lage ist. Die Kanzlerin sagte, sie werde sich dafür einsetzen, dass die Kommissionsvorschläge „möglichst rasch beraten und verabschiedet werden“. Weiter forderte sie einen Verteilmechanismus für Flüchtlin-

ge in Europa und betonte die Rolle der Türkei als Schlüsselpartner. So würden sich weniger Flüchtlinge auf den Weg nach Europa machen, wenn die Lebensbedingungen in der Türkei für sie besser seien. Gelänge es, die illegale Migration über die türkische Seegrenze nach Griechenland zu reduzieren, könne

man über Kontingente legale Möglichkeiten der Zuwanderung schaffen. „Es gibt nicht die eine Lösung“, unterstrich Merkel. Unser Fraktionsvorsitzender Volker Kauder äußerte sich in der Aussprache zur Regierungserklärung betroffen über den gegenwärtigen Zustand der Europäischen Union. Sie befinde sich zurzeit in einem Zustand, „wie ich in meiner ganzen 25-jährigen Zugehörigkeit zum Deutschen Bundestag noch nie gesehen habe“, sagte er. Die wesentliche Verantwortung dafür trügen die Nationalstaaten in Europa. Etwa indem sie die Aufnahme von Flüchtlingen verweigerten oder, wie zum Beispiel die Slowakei, gegen vereinbarte Verteilmechanismen klagten. Auch die Vorsitzende der CSU-Landesgruppe Gerda Hasselfeldt mahnte mehr europäische Solidarität an und betonte: „Europa ist nicht nur eine Zugewinngemeinschaft, sondern in erster Linie eine Wertegemeinschaft.“

Brief aus Berlin

Auszeichnung an die Stadt Stuttgart für entwicklungspolitisches Engagement

Stuttgart – Mit dem Veranstaltungsprogramm „Hier und jetzt und über den Teller- rand hinaus – Stutt- garter Migrantinnen und Migranten als Partner aktiv für die Eine Welt.“ haben die Landeshaupt- stadt und das Forum der Kulturen in der landesweiten Initiative „Meine. Deine. Eine Welt. 2015.“ den ersten Platz in der Kategorie „Große Kommunen“ erhalten. Bei der Preisver-



leihung im Neuen Schloss wur- den insgesamt neun kommunale Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) in Kooperation mit der Service- stelle Kommunen in der Eine Welt (SKEW) von Engage- ment Global mit über 360 Veranstaltungen zu globalen und entwick- lungspolitischen Themen. Insgesamt wurden Preis- gelder in Höhe von 30.000 Euro an je drei Kommunen in den Gruppen der klei- nen, mittleren und gro- ßen Kommunen vergeben. Herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten!



Mit den Preisträgern aus Stuttgart, darunter Verwaltungs- bürgermeister Werner Wölfle (links) bei der Preisverlei- hung im Neuen Schloss © SEZ

Stuttgart und Cardiff feiern Partnerschaft



Stuttgart – Als Vorsitzender des Vereins der Freunde des Stutt- garter Oratorienchors besuche ich dessen Konzerte, wann im-

mer es mir möglich ist. Ver- gangene Woche konnte ich ein tolles Konzert des Stutt- garter Oratorienchors zusam- men mit dem Cardiff Bach Choir zum Abschluss des Ju- biläumsjahres zur 60-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Stuttgart und Cardiff mit den Magnificaten von J.S. Bach und John Rutter und Bachs Weih- nachtsoratorium in der Stuttgar- ter Liederhalle besuchen.

Unterstützung für Weihnachtsmann und Co.



Zusammen mit Lissi Fritzenschaft und Thomas Zell am Stand von Weihnachts- mann & Co.

Stuttgart – Wie seit vielen Jah- ren habe ich auch dieses Jahr zusammen mit Modedesignerin Lissi Fritzenschaft zwei Stun- den lang bei Weihnachtsmann

& Co. am Rande des Stuttgarter Weihnachtsmarkts auf der Kö- nigstraße für einen guten Zweck gestiftete Artikel verkauft. Die vom ehemaligen Chef der Stutt- garter Mercedes-Niederlassung Thomas Zell koordinierte Aktion läuft schon im 42. Jahr und er- zielt jährlich rund 200.000 Euro Spenden. Ein toller Erfolg! Vie- len Dank an alle Mitwirkenden für dieses herausragende Engage- ment! Ich helfe gerne auch nächstes Jahr wieder mit!

Schirmherrschaft Stuttgart Electronic Music Festival

Stuttgart – Seit vielen Jahren bin ich Schirm- herr des Stuttgart Elec- tronic Music Festivals, „SEMF“ und habe es mir natürlich auch dieses Jahr nicht nehmen las- sen, das Festival auf der Messe Stuttgart zu be- suchen! Ganz herzlichen Dank an den Veranstalter Deniz Keser und das Büro Südwind. Ein tolles Line-up un- ter anderem mit Sven Väth und Moonbootica und rund 20.000 feiernde Gäste zeigen die gro- ße Bedeutung dieses Festivals



Die Lichtpuppe „Dundu“ vor den Turntables

für den Kulturstandort Stutt- gart. Auch im Kleinen bleibt bei der Clubkultur in unserer Stadt viel zu tun; hierauf bin ich in meinem Grußwort für das Pro- grammheft eingegangen.

Patenschaft für Ellen Harpin aus NYC



Stuttgart – Auch in diesem Programmjahr des Parlamen- tarischen Part- nerschaftspro- gramms (PPP) des Bundestags mit dem US-Kon- gress habe ich die Patenschaft

für eine deutsche Schülerin und eine amerikanische Studentin übernommen. Mit meinem „Pa- tenkind“ Ellen Harpin aus New York City habe ich mich sehr ger- ne getroffen. Ellen hat polnische Wurzeln und hat in den USA perfekt Deutsch gelernt. Sie stu- diert hier an der Hochschule der Medien und der Hochschule für Technik Stuttgart im IT-Bereich und ist bereits nach zwei Mona- ten bestens inte- griert. Viel Erfolg und ein schö- nes Jahr in Stuttgart!

Mehr Infos zum PPP gibt es hier: www.bundestag.de/ppp

twitter

Folgen Sie mir auf twitter!

Auf twitter finden Sie mich unter: www.twitter.com/StefanKaufmann

Brief aus Berlin

CDU

Jahresabschlussfeier des CDU Cultur Treff



Mit den Organisatoren im Hotel Royal

Stuttgart – Bei der traditionellen Jahresabschlussfeier des CCT durfte ich dieses Jahr einen Vortrag über die Flüchtlingspolitik im

Bund und die Kulturpolitik in der Stadt halten. Dabei habe ich – vor älterem Publikum – auf die Bedeutung der Subkultur für die Attraktivität unserer Stadt und des Wirtschaftsstandorts für junge kreative Köpfe hingewiesen. Den CCT mit seinen 450 Mitgliedern gibt es seit nunmehr 22 Jahren. Schön, dass neben dem aktuellen Führungsduo Karin Michalski und Achim Laur auch der „Gründervater“ Dr. Klaus Tiedje mit dabei war!

Unterwegs im Wahlkreis

Stuttgart – Viele Bezirksgruppen haben die vorweihnachtlichen Wochenenden im Vorwahlkampf dazu genutzt, noch einmal in der Öffentlichkeit



Bei der Nikolaus-Standaktion auf dem Sillenbacher Markt

für die CDU zu werben. Ich habe einige Termine wahrgenommen und beispielsweise die Preisträgerinnen und Preisträger des Luftballonwettbewerbs der CDU-Bezirksgruppe Fasanenhof geehrt. Herzlichen Glückwunsch an den 12-jährigen Hauptgewinner Bilal Yilmaz, den ich gerne zusammen mit seinem Vater zu einer viertägigen Fahrt

nach Berlin eingeladen habe. Mit dabei waren auch Stadträtin und Lokalmatadorin Iris Ripsam sowie der Bezirksgruppen-Vorsitzende Peter Teschke. Auch viele Nikolausaktionen haben die Bezirksgruppen in allen vier Wahlkreisen durchgeführt. In Sillenbuch habe ich an der Nikolaus-Standaktion mit Landtagskandidatin Stefanie Schorn auf dem Sillenbacher Markt teilgenommen. Auch dabei waren die Vorsitzende der Bezirksgruppe Ursula Schleicher-Fahrion und mein Mann Rolf Pfander.

Bildungsbotschafter beim Tag der Bildung



Auf dem Podium im FAZ-Atrium

Berlin – Vorletzte Woche war in Berlin Start für den neuen „Tag der Bildung“ - eine Initiative des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft, der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung

Mehr zur Initiative: www.tag-der-bildung.de

und der SOS-Kinderdörfer. Mit dabei war unter anderem der luxemburgische Bildungsminister Claude Meisch. Ziel des Tages und der Initiative ist es, die Bedeutung der Bildung für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes noch stärker ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Angesichts der Breite des Bündnisses und der Stärke der beteiligten Partner kann dies durchaus gelingen. Ich würde jedenfalls gerne als sogenannter Bildungsbotschafter an dieser unterstützenswerten Initiative mit-

Besuch der MXO Media AG



Mit diesem Gerät konnte ich durch virtuelle Räume schreiten

Stuttgart – Unternehmensbesuche im Wahlkreis sind für mich wichtig. Ich will aus erster Hand erfahren, wie wir gerade den Anliegen unserer lokalen Wirtschaft

Mehr zum Start-Up gibt es hier zu lesen: www.mxo.cc/DE/

am besten in Berlin Rechnung

tragen. So habe ich im Herzen der Stuttgarter City am Charlottenplatz ein innovatives Startup-Unternehmen besucht, das im Bereich Visualisierung und virtuelle Realität unterwegs ist: die MXO Media AG. Dieses Know-how wird beispielsweise bei der Realisierung virtueller Baustellenbesichtigungen im Rahmen von Stuttgart 21 genutzt. Alle Mitarbeiter kommen von der Hochschule der Medien, die sich ebenfalls in meinem Wahlkreis befindet. Dort werden Ingenieurwesen und Informatik im Bereich Medien in idealer Form kombiniert vermittelt.

Erfolgreicher 28. Parteitag der CDU in Karlsruhe

Karlsruhe – Gemeinsam mit den Stuttgarter Delegierten Karin Maag, Christine Arlt-Palmer, Thomas Hugendubel, Benjamin Völkel, Donat Kluxen-Pyta und Susanne Wetterich habe ich einen erfolgreichen CDU Bundesparteitag



Zusammen mit Susanne Wetterich, meiner Bundestagskollegin Karin Maag und Spitzenkandidat Guido Wolf (von links)

in Karlsruhe erlebt. Angesichts der enormen Herausforderungen war es im Vorfeld wichtig, ein starkes Signal der Geschlossenheit und auch der Zuversicht zu senden, dass die Flüchtlingsproblematik

Flugblätter zu den Beschlüssen des Parteitags hat das Konrad-Adenauer-Haus hier bereitgestellt: <http://bit.ly/1VYyhC>

gemeinsam gelöst werden kann. Das ist geglückt und der Bundesparteitag hat damit auch der Partei im Land Rückenwind gegeben: Anstatt uns gegenseitig zu beschädigen, haben wir in der Flüchtlingsfrage um einen Beschluss gerungen, der alle Meinungen in der Partei aufnimmt. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat sich für eine Reduzierung der hohen Asylbewerberzahlen ausgesprochen. Gleich-

zeitig wird Deutschland aber weiter diejenigen aufnehmen, die unser Asyl dringend benötigen. Dies wird mit einem Mix aus nationalen, europäischen und internationalen Anstrengungen erreicht werden. Mit Blick auf die Bedrohung durch den internationalen Terrorismus bekräftigte Merkel, dass Deutschland und Europa sich auch vom Terror nicht unterkriegen lassen werden. Am Ende werde sich die Freiheit durchsetzen. „Wir werden siegreich sein“, rief die Bundeskanzlerin den CDU-Delegierten zu und bekräftigte Deutschlands Solidarität mit Frankreich. Der Leitantrag des Bundesvorstandes zur Flüchtlingspolitik und zur Terrorabwehr wurde von den rund 1.000 Delegierten fast einstimmig angenommen.

Alle weiteren Beschlüsse des Bundesparteitages finden Sie hier: <http://bit.ly/1Nzhj1c>

Brief aus Berlin

CDU

Besuch an der Universität Ulm



Wissenschaft kann Spaß machen

Ulm – Auf Einladung meiner Ulmer Bundestagskollegin Ronja Schmitt, der ehemaligen baden-württembergischen Landesvorsitzenden des Ringes Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS), habe ich vorletzte Woche gerne die Fakultät für Mathema-

atik und Wirtschaftswissenschaft an der Universität Ulm besucht. Mit dabei war auch der CDU-Landtagskandidat für Ulm, Dr. Thomas Kienle. Dabei wurde auch ein - mit mathematischen Berechnungen optimierter - Tischkicker getestet. Inhaltlich ging es vor allem um die Bedeutung der Mathematik als Grundlagenfach, die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses und das neue Wissenschaftszeitvertragsgesetz, das wir in dieser Woche im Bundestag beschlossen haben, sowie um die Internationalisierungsstrategie der Universität.

Gespräch mit dem japanischen Botschafter



Berlin – Im Nachgang zu meiner Japan-Reise im Oktober habe ich in der letzten Woche den scheidenden Botschafter Japans, Take-

shi Nakane, in seiner Residenz am Tiergarten besucht. Thema waren unter anderem Möglichkeiten einer stärkeren Zusammenarbeit im Bereich Bildung und Forschung, aber auch die Energiepolitik und die Familienpolitik in Japan. Nakane hat zugesagt, auch im Ruhestand an einer Vertiefung der deutsch-japanischen Beziehungen mitzuarbeiten. Danke!

Besuch minderjähriger Flüchtlinge beim VfB



Im Hof der Unterkunft in Stuttgart-Vaihingen

Stuttgart – Sehr gerne habe ich 80 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen mit Betreuern aus Unterkünften in Stuttgart-Vaihingen und Möhringen den Besuch des Bundesligaspiels des VfB Stuttgart gegen Wolfsburg ermöglicht. Vor der Abfahrt

habe ich noch die Unterkunft in der Möhringer Landstraße besucht und nicht nur mit den Jugendlichen, sondern auch mit den Betreuerinnen und Betreuern gesprochen. Derzeit ist die Unterkunft mit 29 Jugendlichen voll belegt. Vor nicht allzulanger Zeit haben noch 80 Jugendliche im Haus (einem ehemaligen Hotel) gewohnt. Die meisten der Jugendlichen kommen aus Afghanistan und Nordafrika. Die Jungs haben sich jedenfalls sehr über die Tickets gefreut. Danke an den VfB für die schöne Geste!

Wie läuft die Startup-Förderung in Berlin?



Humedics-Geschäftsführer de Buijzer präsentiert stolz das LiMAX-Testgerät

Berlin – Während der Berliner Sitzungswoche habe ich die Chance genutzt, mir einmal die Startup-Kultur in der Bundeshauptstadt genauer anzuschauen. In diesem Zusammenhang habe ich dem Charlottenburger Innovations-Centrum

(CHIC) einen Besuch abgestattet. Das CHIC bietet rund 60 Technologie-affinen Startup-Unternehmen vornehmlich im B2B-Geschäft Platz. Besonders spannend war ein Besuch bei der Firma Humedics GmbH. Humedics hat ein Gerät für Atemtests – den sogenannten LiMAX-Test – zur Messung der aktuellen Leberleistung entwickelt und dafür auch einen Innovationspreis erhalten. Im Bild bin ich mit Geschäftsführer Erwin de Buijzer (links) und Roland Sillmann, dem Geschäftsführer des Innovations-Zentrums Berlin Management GmbH (IZBM) zu sehen.

Mehr Infos zum CHIC: <http://www.izbm.de/6.html>



© CDU Markus Schwarze

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und friedvolles neues Jahr! Aufgrund der Weihnachtsferien erreichen Sie mich und mein Team zwischen dem 23. Dezember und dem 3. Januar am besten per E-Mail an stefan.kaufmann@bundestag.de.

Gedanken zum Jahreswechsel

Wie kaum ein anderes Thema hat in diesem Jahr die Flüchtlingssituation die politische Debatte in unserem Land bestimmt. Bei nahezu jeder Gelegenheit wurde ich bei meinen Terminen in Stuttgart und in Berlin auf dieses zentrale Thema angesprochen: dabei kamen nicht nur Sorgen, sondern auch die große Anerkennung des beeindruckenden Engagements der unzähligen Helfer zur Sprache. Im Parlament haben wir erste Schritte auf den Weg gebracht, um die teils chaotischen Verhältnisse zu ordnen. Weitere Schritte müssen und werden folgen; das ist klar. Wir müssen die Flüchtlingsströme reduzieren und die Ursachen für Flucht und Vertreibung als internationale Gemeinschaft entschieden bekämpfen. Zugleich dürfen wir aber auch unsere nationale Debatte nicht aus dem Blick verlieren. Hier drohen mitunter Dinge aus dem Gleichgewicht zu geraten; dies stellt unsere Gesellschaft vor eine große Herausforderung. Dies mag eine kleine, erschütternde Episode verdeutlichen, die sich kürzlich im Salon meines Friseurs in Stuttgart-Feuerbach zugetragen hat. Wieder einmal saß eine wohl situierte Dame in besten Jahren auf dem Stuhl und ließ sich über 20 Minuten lang zur aktuellen Flüchtlingspolitik und die vielen „Schmarotzer“ aus, die nur hierher kommen, um unser „System“ auszunutzen. Da begann ein wartender junger Mann, seine Kleider auszuziehen – ein assyrischer Christ, der als Ingenieur bei Bosch für gutes Geld arbeitet. Annähernd nackt stand er vor der Frau und zeigte ihr seinen von schlimmsten Foltermalen übersäten Körper. Nur dank eines Wunders hatte er die Folter überlebt und konnte – von den Folterknechten für tot gehalten – flüchten. Er wolle hier nur seinen Frieden und eine gute ärztliche Versorgung, erzählte er der Frau. Betretene Stille. Dann Entschuldigungsversuche. Sicher – vielleicht nur ein Einzelschicksal. Aber die Situation zeigt die Zerrissenheit in unserer Gesellschaft. PEGIDA, AfD und andere rechtspopulistische bis rechtsextreme Aufwallungen sind nur die schlimmen Symptome dieser Zerrissenheit. Wir haben jedenfalls viel zu verlieren, wenn wir es nicht schaffen, diese auseinanderdriftende Gesellschaft in der Mitte zu packen und wieder auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Es ist eine schwere Aufgabe, vor der die Politik derzeit steht – wie wir sie lösen, wird mich auch über die Weihnachtsfeiertage beschäftigen. Selten zuvor habe ich jedenfalls die Last der politischen Verantwortung so deutlich gespürt wie am Ende dieses extrem krisengeschüttelten Jahres.